

I. Merkwürdigkeiten um die Strafverlegung am Nachmittag des  
12.11.77

Ingrid Schubert starb in Zelle 4o2 der Zugangsabteilung, in die sie am Nachmittag desselben Tages (12.11.) strafverlegt worden war. Die Abgesondertheit dieser Zelle (4o2) im Unterschied zu der vorher von ihr belegten Zelle (2o1) der Krankenabteilung, die an demselben ~~stamm~~ Gang wie das Arztzimmer liegt, in dem sich auch nachts ein Sanitärer aufhält und dessen Tür immer offen steht (2o7) - abesondert einmal durch eine während ihres 1. Aufenthalts in dieser Zelle vom 2o.1o. bis 4.11. neu eingesetzte Tür, durch die die Zellen 4o1, 4o2, 4o3 noch einmal besonders von dem dort hinführenden Gang abgetrennt wurden (97R, 98), abesondert zudem dadurch, daß sie in die Zugangsabteilung gehört, in der vermutlich am Abend des 12.11. keine Zelle mehr belegt war. (98) - und die Umstände dieser Strafverlegung wecken den Verdacht, daß hier eine geheime Regie wirksam war.

Begründung für die Strafverlegung war die Tatsache, daß bei <sup>der</sup> Zellenkontrolle morgens ein Pendelseil und ein Mauerschaden in 2o1 gefunden wurden. Daran sind auffällig:

1. die Genauigkeit der Zellenkontrolle, die am Morgen des 12.11. von dem Anstaltsdirektor Steiner eigens telefonisch angeordnet wurde. Die Zelle wurde sonst sowieso bei jedem Hofgang kontrolliert.

2. Die Art der Auffindung von Pendelseil und Mauerschaden. Die durchsuchenden Beamten Schrell und Schneider werden geradezu auf die "Unregelmäßigkeiten" hingewiesen:

a) Das Pendelseil ist in der Klosettschüssel versteckt, dessen Schrauben locker sind. Daraufhin habe ich die Klosettschüssel abgeschraubt." (99)

b) Der Mauerschaden befand sich hinter einem an der Wand festgeschraubten Kopfbrett des Bettes, bei dem eine Schraube locker war. Ich habe nun dieses Brett abgeschraubt und stieß auf einen Mauerschaden." (100)

Bei dem Pendelseil ist zudem äußerst fraglich, ob Ingrid Schubert es überhaupt selbst hergestellt oder versteckt hat, weil

1) das Pendelseil "mit Sicherheit... von mindestens 2 verschiedenen Bettlaken" (110) stammt. Ingrid Schubert war in Zelle 2o1 vom 18.8.77 bis zum 18.1o.77. Am 18.1o. gab es eine so genaue Zellenkontrolle, daß "alles ausgeräumt (wurde), Matratzen, Decken, jeder Fetzen bis zum Scherlappen und Taschentücher" (ID 215, S.20)

Da wäre ein solches Pendelseil sicher gefunden worden.

Daneben war sie in 201 vom 4.11. bis eben zum 12.11. Am 8.11. gab es neue Wäsche, die intakt war. Das Pendelseil hätte also nur aus der Wäsche, die sie von 4.-8.11. hatte, hergestellt werden können. Dabei waren wohl nicht: "Mindestens 2 verschiedene Bettlaken" (110).

2) Dafür, daß mit dem Pendelseil was nicht stimmt, spricht auch die Aussage des Gefangenen Weinsierl., der den Beamten Schreil beschuldigt, es in der Klosettschüssel versteckt zu haben (200R). Zwar stimmen seine Angaben zu dem Pendelseil nicht mit dem vorliegenden Pendelseil überein und zwar hat Weinsierl diese Aussage später zurückgenommen, aber die Umstände dieser Zurücknahme sprechen eher für den Wahrheitsgehalt seiner 1. Aussage. (208, 208 R)

2) Die fehlenden Faserproben

Bei dem Abreißen der Streifen von Bettlaken

II. Die wachhabenden Beamten

1) Amtsinspektor Schneider bleibt trotz der Zellenverlegung den ganzen Tag über (12.11) der für sie zuständige aufsichtsführende Beamte, obwohl sonst weder 201, noch 402 in seinen Zuständigkeitsbereich fallen. (Er ist morgens bei der Zellendurchsuchung dabei.) Er begründet diese wunderbar durchgängige Zuständigkeit für Zelle 201 mit Hochehrenddienst, für Zelle 402 mit Vertretung. (97f)

2) Winkler und Grünenberg sind die Beamten, die nach 16.00 Uhr die Zelle 402 laut Dienstanweisung mindestens stündlich kontrollieren sollen. Grünenberg kennt sie aus ihrer Berliner Haftzeit, will sie aber in Stadelheim am Nachmittag des 12.11. zum 1. Mal wiedergesehen haben. Er ist seit dem 4.10.77 in Stadelheim und soll bis zum 31.12.77 bleiben, - als Austauschbeamter. Er ist verheiratet und 43 Jahre alt. (Wie normal sind solche Austauschdienste, immerhin von Berlin nach München?)

Obwohl diese beiden Beamten von Schneider noch einmal eigens auf die Notwendigkeit der regelmäßigen Kontrolle von 402 hingewiesen worden sind, halten sie sich nicht an diese Dienstanweisung.

Kontrollzeiten: 18.05

19.15 (12ff)

(22)

III Befunde

1) Die fehlenden Zwischenstreifen

Das Erhängungswerkzeug ist aus drei Bettlakenstreifen geflochten, die nicht voneinander abgerissen worden sind. Die Kante eines Streifens stimmt mit der Rißkante des Restbettlakens überein. Das ist nur so zu erklären, daß es ursprünglich 5 Streifen gab, von denen zwei jeweils dazwischen liegende beseitigt wurden, etwa indem man sie durch's Klo spülte (Das geht.). (Angaben zum Erhängungswerkzeug: Bericht des Polizeipräsidiums München vom 15. 11.77, S. 2 ff. (102))

2) Die fehlenden Faserspuren

Bei dem Abreißen der Streifen vom Bettlaken und auch beim Fledten mußten Flusen entstehen. Zwar hat der Beamte Reisinger am Abend des 12.11.77 verhindert, daß die Zelle nach Spuren dieses Vorgang untersucht wurde, da er der Meinung war, daß "das Vorhandensein der in der Zelle berechtigt vorhandenen Textilfaserspuren ... in keinem Zusammenhang mit dem Ableben" (37) stehe. Auch hat er die Zelle nicht weiter nach Fingerabdrücken untersuchen lassen, "da sie mit der Auffindungssituation in keinem Zusammenhang stehen würden" (36R). Aber er hat doch wenigstens veranlaßt, daß die Kleidung v Ingrid Schubert nach "spezifischen Fasern, welche anlässlich des Zerreißvorgangs entstehen können" (37) untersucht wurde. Diese Untersuchung hat ergeben, daß "an keinem der vorliegenden Kleidungsstücke... Baumwollfadenbruchstücke festgestellt werden (konnten), wie sie zwangsläufig beim Zerreißen von Stoff wie dem Bettlaken entstehen." (102)

Abgeschraubt (38)

## Protokoll von Jandl

Ingrid um 15 Uhr in Zelle 402 verlegt. Beamte/Wirkner und Grünenberg (Kontrollgänge) haben Zelle 402 um 17 Uhr 25 und 18 Uhr 05 kontrolliert. Ingrid auf dem Sitzbett rauchend gesehen. Um 19 Uhr 15 durch den Spion, daß Ingrid sich erhängt hat. Die Zellentür bei ordnungsgemäß ~~verschlossen/gewesen~~ ins Schloß gezogen und zweimal verschlossen gewesen. Sie haben Ingrid abgenommen. Ihre Aufgabe waren Kontrollen und zwar 1/2 und stündlich während der Nachtzeit. 70 Minuten erklären sie mit Aufgaben bei dem letzten Rundgang.

Inspektor Schneider hat am 12.11. auf Anordnung von Dr. Steierer (Knastdirektor) zusammen mit dem Beamten Schreil um 9 Uhr 10 Kontrolle in der Krankenabteilung, während Ingrid beim Hofgang ist. 5 Minuten später ~~seine~~ auch Dr. Steierer und Inspektor Netzer (nächster in der ~~an~~ Hierarchie) dazugekommen. Dr. Steierer habe sich wieder entfernt. Als erstes seien der Klosettfuß untersucht worden, das Klo sei locker gewesen und ist dann abgeschraubt worden. Im Hohlraum des Klosettfusses habe er dann die aus einem Bettlaken gefertigte ~~Edelschnur~~ ~~Edelschnur~~ von ca. 12 Meter Länge gefunden. Schreil habe am ~~Kopfbrett~~ ~~Kopfbrett~~ des Bettes eine lockere Schraube vorgefunden. Nachdem das Bett abgeschraubt worden sei, sei man auf einen Mauerschaden in der Größe von ca. 40 x 30 cm gestoßen, wobei die Ziegel in einer Tiefe von ~~16~~ 16 bis 18 cm ausgekratzt gewesen seien. Bei der weiteren Durchsichtung sei nichts mehr gefunden worden. Etwa gegen 15 Uhr 10 habe Dr. Steierer persönlich die Verlegung Ingrid mitgeteilt. Nach einem Wortwechsel, dessen Inhalt ihm nicht mehr bekannt sei, sei Ingrid dann bereit gewesen, die Zelle zu verlassen. Bei der Verlegung habe Ingrid keinerlei Widersetzlichkeit gezeigt. Ingrid sei denn vom Sanitätsdienst einer körperlichen Durchsichtung unterzogen worden, wobei verbotene Gegenstände nicht gefunden worden seien. Ihr sei noch die Abendkost überreicht worden. Bei der Verlegung waren anwesend Dr. Steierer, Inspektor Schneider, Sekretär Spißl, Sekretär Vorhauer, Sekretär Schreil und die Krankenschwester He Helga Frank.

Zelgin Helga Frank habe Ingrid am 12.11. zwischen 8 und 9 Uhr vor dem Hofgang anlässlich der Medikamentenausgabe gesehen. Die für den kommenden Tag (Sonntag) bestimmte Ration habe sie am Nachmittage dem Beamten Hartmann übergeben, da Ingrid inzwischen verlegt worden sei. Am Samstag habe Ingrid gegen 9 Uhr wegen Halsschmerzen und Husten um Medikamente gebeten. Sie habe ihr Lutschtabletten von der Sorte Ipalat gegeben. Sie habe dann gegen 15 Uhr Ingrid in der Zelle 402 durchsucht. Die männlichen Anstaltsbeamten hätten sich vor der Zelle aufgehalten, sie selbst sei im Ingrid allein in der Zelle gewesen. Sie habe ihr dann zu verstehen gegeben, daß sie ~~si~~

sie jetzt körperlich durchsuchen müsse und obsie dazu bereit sei. Ohne ein Wort der Widerrede habe Ingrid eingewilligt und sich selbst frei gemacht. Die Untersuchung sei vorgenommen worden ohne ein weiteres Wort.

Artmann hat seinen Dienst in der Zugangsabteilung verrichtet. Auf Anordnung habe er am Nachmittag des 12.11. vor dem Zellenfenster 402 eine Sichtblende angebracht, die aus einem Holzrahmen mit einer durchsichtigen Plastikfolie bestand und die Zelle hergerichtet. Auf Anweisung von Steierer seinen der Schrank, der Spiegel und das EBbesteck entfernt worden, ebenso der Metallstopfen des Waschbeckens. Bettwäsche, Decken, Handtücher und Plastikgeschirr seinen verblieben. Als Ingrid gegen 15 Uhr in die Zelle gebracht wurde, habe sie sich mit Steierer unterhalten. Zusammen mit der Verlegung habe er das Abendessen hineingebracht. Gegen 15 Uhr 30 nachgefragt, ob Ingrid noch was trinken will, sie habe verneint. Um 16 Uhr zusammen mit Schneider habe <sup>er</sup> Sichtkontrolle gemacht. Schneider habe Ingrid Tabak und ein Buch übergeben. 16 Uhr 35 wieder Sichtkontrolle. Er habe beobachtet, daß Ingrid ihr Bett hergerichtet habe. Er habe genau gesehen, daß das Bettlaken über die Matratze gezogen war und Ingrid gerade dabei war, den karierten Bettbezug glattzustreichen. Bei der Kontrolle habe er nicht bemerkt, daß Ingrid Stoff zusammenküpft.

Beamter Schreil war auf der Krankenabteilung tätig, macht keine spezifischen Angaben.

Weiter werden Hüber, Peter und der Sozialarbeiter Gant vernommen. Die Gefangenen auf der Krankenabteilung Weinzierl und Stricker wollten zuerst Angaben machen. Haben sie jetzt zurückgezogen.

Bericht des Erkennungsdienstes 14.11.

Eine Stellungnahme von Steierer 15.11. mit einer Zusammenstellung der Verlegungen, Erklärung zur Bettwäsche, Überwachung von Besucher. Ein Vermerk über eine Unterredung des Staatsanwaltes mit Frau Dr. Lange 15.11.

Skizze der Leinenstreifen, des Nachtragsgutachten von Dr. Pabst 15.11. ( Hauptgutachten liegt schon vor.)

Stellungnahme von Dr. Lange 15.11.

Das amtliche LÖP des AG München, Ermittlungsrichter 17.11.

Eine weiteres Nachtragsgutachten des Bay.LKA 24.11.

Toxologisches Gutachten Prof. Spann u.a. 27.11/ 8.12.

Histologisches Gutachten der Prof. Span u.a. 27.11/ 12.

Gutachten Prof. Sappn u.a. zum Mageninhalt 29.12.

Abschließendes Ursachengutachten der Prof. Span u.a. 7.2.78

Auflagen:

August 1977

Beginn des Hungerstreiks in Stammheim und anderen Gefängnissen als Folge auf Isolation nach der Schlägerei in Stammheim.  
Ankündigung des Durststreiks

18. August Ingrid mit Hubschrauber und Dr. Henck nach München  
Während des Transports bewusstlos (ihre Aussage)  
Besuch von RA Bendler  
Besuch von Mutter aber kein Kontakt, da I. es während des Hungerstreiks nicht will.

2. September Beendigung des Hunger und Durststreiks

5. " Entführung von Dr. Schleyer

6. " Kontaktsperre

13. September Besuch des BKA'S und Fragebogen mit Frage nach Auskunftsziel

15. October Besuch des BKA, Fragebogen mit Frage ob Ausflug nach Somalia

18. October Gynaekologische Untersuchung

18. Oktober Nachricht vom Tode der Gefangen im Stammheim durch SG Beamte

19. Oktober Verlegung in die Zelle im Toten Trakt

28. Oktober ~~Besuch von R.A~~  
Bwsuch des Vaters

3. November Geburtstagspaket

5. " Umlegung in die Krankenabteilung wegen Bronchitis

7. November 33. Geburtstag

10. November Besuch des Ra's und Antragstellung auf Verlegung nach Preungesheim, um in den normalen Strafvollzug eingegliedert zu werden

11. November Sprengstofffund <sup>in Stammheim</sup> wird bekanntgegeben

12. November Zellendurchsuchung während des Hofgangs zwischen 9 - 10 Uhr. Konfrontation mit den Sprengstoff-funden durch den Anstaltsleiter. Einschluss in die Zelle

12. November 16 Uhr: Ankündigung dass Zurückverlegung in die Zelle im toten Trakt wegen sicherheitsgefährdenede Funde notwendig sei. Ingrid wird in Begleitung vo 6 Beamten und dem Anstaltsleiter in den toten Trakt gebracht.  
16.30 (?) Abendessen, das verzehrt wird  
17.00 Kontrolle  
18.05 Kontrolle  
19.10 Kontrolle als Ingrid tot aufgefunden wurde

2. 11. 44 geboren - 12. 11. 77

10. 11. 77 Letzter Verteidigerbesuch von Ben aller  
(s. Presseerklärung)

17. 11. 77 Verlegungsantrag gestellt beim  
Bayerischen Staatsministerium der Justiz.

10. 11. 77 Brief an Witzel

<sup>19</sup>  
~~20~~ 10. 77 Beschwerde wegen der übertriebener  
höheren Kontrollen.

20. 10. 77 Forderung die Kontrollen ganz ab-  
zusukken. Auf Anraten der Rüge  
würde dann 30 - 60 minütliche  
- unregelmäßige Abstände - kontrolliert.  
Nachts Blaulicht.

S. 2 (93) „ Auch in den folgenden Tagen

4. 11. Um 19.30 Uhr Verlegung in Stat.  
A / II - Zelle 207

10. 11. Schreibmaschine wird gecheckt, aber  
sie muß erst noch durch die  
Sicherheitsprüfung.

10. 11. Notlicht

(94)

Isolation  $\longleftrightarrow$  Normalverlauf.

10.11.

Anordnung der Notbeleuchtung  
u.  $\frac{1}{2}$  - 1 stündiger Kontrolle.  
(Anstaltsärzten Dr. Lange)

Regierungsdirektor Dr. Steiner  
Kwartleiter



12. 11. 87

- Samstag -

900 Uhr

Zellenkontrollen. J. macht Hofgang.

- 10. Uhr

Gestern wurde in Hammerin Sprengstoff  
auch in ihrer ehemaligen Zelle.  
gefunden. Am Kopfende der Liege ist

aus der Zellenwand der Verputz bis  
auf die Ziegelsteine herausgehaut, auch  
der Möbel zwischen den Ziegelsteinen.

(S. 194)

28 x 27 cm, <sup>streckt</sup> <sup>vom</sup> verdeckt <sup>zum</sup> das Bett.

Außerdem soll die Toilettenschüssel ge-  
bochert gewesen sein und in einem  
Hohlraum an der Vorderseite sollen  
ein 12,6 m (?) langes, aus Leinwandstreifen  
zusammengeschripptes Band gefast gewesen  
sein. Die Leinwandstreifen aus Bettdecken  
der IVA - Mu - Hachlheim, sagt ein Jur-  
achten der Bayerischen LKA, auch, daß  
Haueröffnung mit Löffel u. Zabel von  
Inquid gemacht wurde (?).

~~Zur Kontrollbucher 14.50~~

15. Uhr

Verlegung von Zelle 201 nach 402 ~~211~~

Kontrollen: 15.00

16.00

Kontrollbeamter  
Porkmann.

16.35

17.25

18.05

19.15

↓  
Zugangsabteilung  
(auch am 18.8.  
in dieser Zelle)  
Hollpatenve

18.05

Grünenberg und Winkler stehen sie  
auf ihrem Liefbett, rauchen.

19.15

Winkler sieht sie am erhängt.

Fachzeitpunkt zwischen 17.00 - 18.30 Uhr

~~Erst um 20.20 werden auch  
18.45  
verständigt wird der Staatsanwalt-  
schaft verständigt. Wird KHK  
Zodenskeni.....~~

190

spätestens 18.30 Uhr  
in abschließender Juratike

Telle 402

(Die beiden

Nachbargellen sind  
leer)

405 x 185 cm

Eiserne Zellentüre

Eine Liegestelle - Pritsche mit Schaumstoff-  
matratze, 3 Decken  
Wandklappstich - herlös

Sitzbrett - herlös

Die Toilette in der rechten Ecke  
unmittelbar neben der Türe ein Ab-  
laufloch, was kann mit einem Eisen-  
blech verschlossen werden.

Auf dem Tisch stehen eine Kanne und  
ein Becher aus Plastik, ein Buch aus  
der Ausstattsbibliothek und auf diesem  
ein blaues Transistorradio, ein Fein-  
teller mit Apfelvesten, ein zusammenge-  
külltes Butterbrotpapier, mit schwarzem  
Füllstift steht "Juge" darauf  
u. ein Stück Butter.

Das Licht kann nicht von ihr aus-  
geschaltet werden. Um 22 Uhr wird  
es gelöscht.

## Eisen.

~~2-3~~ Tabletten

Am Vortag gab es:

- 1 Abführwürfel
- 1 Vitamin C Tablette
- 2 Vitamin B Dragees (schokoladenfarbig)
- 2 Kreislaufmittel (blau/rote Kapseln)

## Streich

gerade Belastung +  
Bügel!  
Schutzfadenstrichte.

Vom Leinwand fehlte das rechte  
Seitenstück in voller Länge.

<sup>260 - 265</sup>  
~~46 cm lang~~ - Streifenlänge (um 20 cm länger  
als das Bettlaken,  
9 cm bis 27 cm breit

9 Teile = 8 Knoten

Ziffern 9

weiß mit blau - Leinwandstreifen

483 cm langer Streich

<sup>170</sup>  
aus 3 x  $56 + 55 + 55$  breiten

Leinwandstreifen geflochten.

Das Anfallstück ist 39,5 cm schmaler  
geworden.

3 Längsstreifen des Bettlakens, abgerissen.

Die Nähte oben und unten wurden auf-  
getrennt, damit man durchreißen konnte  
2 blaue Kettfäden der Webkarte sieht  
im Streich zu sehen.

110

12,6 mtr. Band ist aus 7 kürzeren  
und 2 längeren Streifen, aus 2 Bettlaken.  
Sie kommen nicht aus zelle 402

131

Zusammenfassung

Samstag 7.11.

11 Uhr

Mittagessen

Linsengerichte mit Pellkartoffeln

(Die Kartoffelknollen waren im Eßgeschirr) - Wird das nicht rausgenommen. Auch das leere Medika-  
mentenbehälter. (Acht Löffel)

+ Müsli

16. Uhr

Abendessen

2 Semmel

1 Apfel

Schrotkäse

Margarine

## Schriftprobe.

Zeitungsausschnitte

Zeitschriften

zu einem braunen Umschlag

5 handgezeichnete DIN A4 Blätter.

## Wirkuer.

Dienstantritt 16.30

seit 79 im Justizdienst in Stadelheim.  
Er sieht J. zum erstenmal, ihre Terroristen  
wird ihm mitgeteilt, und selbstward-  
gefährdet. Er schaut mit Ginnerberg  
zusammen um 17.25 und um 18.05  
durch den Spion. Beidesmal sieht Jugoslaw  
nachher auf dem Sitzbrett.

Um 19.15 schaut er als erster durch  
den Spion.

"Die hat sich erhängt!"

Die Tür war evidently verschlossen  
im Schloß gezogen u. gewissermaßen  
verschlossen.

Wir bestreiften ... durch den Keller  
über die Rampe in die Zugangs-  
abteilung



# Zürcherberg

Seit 77 im Dienst

Seit 4.10.77 im Hadelkern

kamte G. schon von Berlin

Herr Schneider sagte ihm, daß J  
selbstmörder gefährlich sei.

S. 38

Felle 201

Reval

Trapat-Sirup

Samson-Tabale

Abendzeitung vom 10. 11.

## 8 Kleidung

Schwarze Lederhose  
Goldfarbener Reissverschluss  
leere Taschen.

kein Gürtel

Grüner Pullunder mit U-Ausschnitt  
Grüner Lederhosen - daraus wird eine  
Schwarzes T-Shirt, langer Ärmel  
Jacke. Keine Klappe fehlt.

Weißer Lederhosen

Braune Frottee-Sohlen

Tunierhose, blaues Wildleder  
mit gelber Fuge

Obduktion

23 - 0.08 Uhr

2 Professoren }  
2 Doz. Dr. } VI Obduzenten  
2 Doz. }

1 Richter

1 Oberstaatsanwalt

1 ESTA

2 KHM

1 Oberkommisar

2 RA

1 Sektionsgehilfe

---

15 Leute

später kommt noch ein Dr. + Prof.

163 cm groß

64,8 kg schwer

10 cm lange braune Haare

Dauerbart

ranierete Tätowierung (Soldat)

Nikotinpflecken an beiden Händen.

Blinddarm fehlt

2 Tabletten im Magen

## Fellenkontrolle

9<sup>10</sup> zum Anton Schneider und Schreit  
Auskunftspektor

beginnen.

9<sup>15</sup> kann Steierer und Natzer - Auskunfts-  
spektor. Steierer ging wieder, weil  
eine Anstaltsführung angelegt war.  
Pendelschuss sagt Schneider.

Schreit findet das Loch

15<sup>10</sup> kann Steierer in die Anstalt zurück  
und ordnete die Verlegung an.

Bei der Verlegung waren 6 Leute  
dabei - einschließlich Steierer.

102

Die Kleidungsstücke haben keine  
Baumwollwebfadenbündelstriche  
wie sie zwangsläufig beim Zerreißen  
von Stoff wie dem Bettlaken entstehen.

Dr. Lange

18.8.77

Krankenzelle war vor der Krankenabteilung  
am gleichen Fluß wie Behandlungszimmer  
u. Arztzimmer. Tag und Nacht kontrolliert.  
• Verschlossene Gefangene

Nach Stammkerni vierstündliche Kontrollen,  
auf Anweisung des Ministeriums.

19.10.

Beschwerden von Tugiel wegen der Kontrollen

20.10.

Forderung, die Kontrollen ganz einzustellen.

• Wenn ich Selbstmord begehen will, können  
auch die mich nicht daran hindern.“

Darum 30-60 minutige Kontrollen, in  
unregelmäßigen Abständen. Nachts ein blaues  
Notlicht, und statt <sup>durch die (Öffnung)</sup> der  
Eisenklappe durch  
den Spion <sup>(Leitungseinheiten des Lichts)</sup> geschaut wurde, T. hatte die Ver-  
schönerung bereitet.

• Da sie inzwischen auch aufgeschlossen  
geworden war u. sich in längere Ge-  
spräche einließ, war das glaubhaft. (Keine  
Suizidabsichten)

17.11.

Besuch um Verlegung unterwegs

(Furchverhalten vor der Zelle und Lachen.)

Helga Frank

Ich Krankenschwester

44 Jahre alt

nur zum Wochenende in Hadefherin  
sonst in der JVA Nordsee

Am September während des Hunger-  
streiks erstmals J. gesehen.

Zum zweiten - u. letztenmal am 12. 11.  
zwischen 8-9 Uhr. (Wochenende)

Seine tägliche Ration: 1 Abführwüfel

2 Vitamin B-Dragée

2 Weislaufpastillen

7.30 Uhr  
von einem  
Aufsichtsbeamten  
überwacht.

Die Sonntagsration übergab ich  
dem Aufsichtsbeamten Hartmann am  
Nachmittag (J. war verlegt worden)

9 Uhr

M. schreit u. verlangt u. bittet wegen  
Halsschmerzen u. Husten um Lutschpastillen  
Hustensaft hat sie abgelehnt  
Lutschtabletten Spatol angenommen.

War bei der Verlegung. (Anwendung von  
Steiner.) Ich mußte sie auch durchsehen.  
Aber mit ihr in der Zelle. Abgedeckt  
Wir sprachen kein Wort.

133



Josef Artmann

38 ~~48~~ Jahre

seit 65 im Dienst

seit 66 im Stadelheim

Besuchsbeamter

Er brachte vor der Zelle 402 eine Sichtblende an. (Holzrahmen mit Plastikfolie)

Schwank, Spiegel u. Essbesteck wurden aus der Zelle genommen. Auch der Metallstopfen des Waschbeckens

Mit der Verlegung des Abwässers serviert

16.00

Tabak u. Buch.

Ob sie was zu trinken wolle - Nein.

16.35

J. riefet ihr Bett. „Ich konnte genau sehen, dass das Bettlaken über die Matratze gezogen war u. sie gerade dabei war, den karierten Bettbezug glattzustreichen.“

135

Lieselotte Jandt  
48 Jahre  
Sozialarbeiterin  
(Leiterin des Sozialdienstes)

Wusste, dass J. das einzige weibliche  
Häftling ist.

28.10.77

" Ich würde sonst Fädelchen zählen  
und mich bedanken, wenn die Tür  
geöffnet würde, wie viel andere  
"Gehaftete." (Im bezug auf ihre aggressive  
Haltung)

4.11.

2. u. letzter Besuch

Fremdlicher (Tag der Verlegung.)

Lichtblende war entfernt worden,  
dadurch konnte sie den Himmel sehen.

Angst macht Aischach zu kommen.

147

Georg Schweil  
42 Jahre

seit 77 im Strafvollzugsdienst

seit Jan. 77 im Stadelheim

Abteilungsbeamter in der Krankenabteilg.

Krankenstation: 18.8 - 22.10

4.11 - 12.11

Fellenkontrollen wurden nur während  
des Hofgangs oder Bades gemacht.

Ich habe die Mauerbeschädigung am  
12.11 entdeckt.

Pendel

149

Peter Huber

27 Jahre

Umwartungspfleger

Von der Bundeswehr übernommen.

Hans Peter

49 Jahre

Amtsinspektor

seit 54 im Vollzugsdienst

Dienstleiter des Ostbaus (Zelle 402)

|| war auf Urlaub

Stimmer wenn sie die Zelle verließ,  
Hol, RA-Besuch, wurde die Zelle  
kontrolliert.

160

## Tabletten

- 2 Effortil - Perlegetten (Mein Sam/Wittel)
- 1 BVK - Roche - Dragee (Vitamin B-)
- 1 Vitamin Cutschitabelle
- 1 Neda - Fruchtwürfel

Nach Stammheim ~~aus~~ den Viertel-  
stündliche Kontrollen angeordnet.

Chronologie

93